

Pressemitteilung

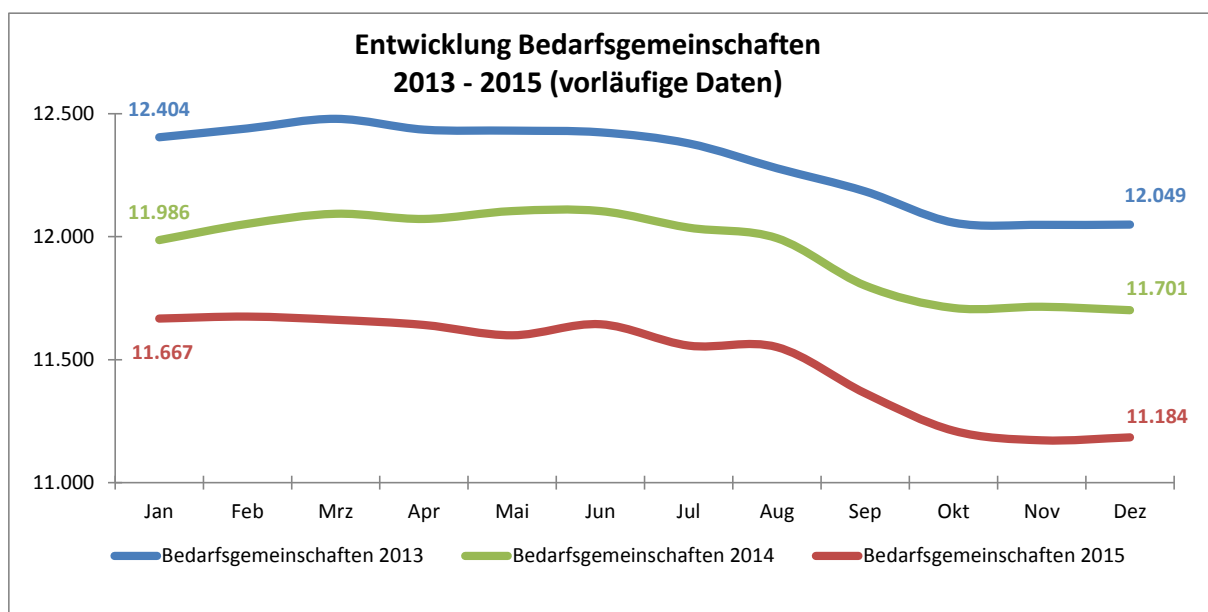
Nr. 01/2016 vom 27. Januar 2016

Jahresbericht 2015 und Ausblick auf das Jahr 2016

Rückblick 2015

Im Jahr 2015 konnte das Jobcenter Braunschweig an die sehr guten Vorjahresergebnisse anknüpfen und diese sogar noch weiter verbessern. „Durch die gute Entwicklung des Arbeitsmarktes und den anhaltenden Konjunkturaufschwung in der Region erreichte die Arbeitslosenquote für den SGBII-Bereich in Braunschweig im November 2015 mit 4,5 % ein historisches Tief (gesamt in Braunschweig: 6,0 %)“ erklärt Harald Eitge, Vorsitzender der Trägerversammlung des Jobcenters Braunschweig. Die Arbeitslosenquote in Braunschweig im Rechtskreis SGB II ist von 5,1% im Januar 2015 (gesamt in Braunschweig: 7,1%) auf 4,6% im Dezember 2015 (gesamt in Braunschweig: 6,1%) gesunken und liegt somit insgesamt deutlich unter den Quoten der Vorjahre. Insgesamt konnte die Anzahl der Arbeitslosen seit Jahresbeginn um 7,94% von 6.814 auf 6.273 reduziert werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist weiterhin ein kontinuierlicher Abbau der Bedarfsgemeinschaften zu beobachten. Ursächlich dafür war neben der positiven wirtschaftlichen Entwicklung auch die Durchführung integrationsstützender Maßnahmen.



Auch die Zahl der Leistungsempfänger konnte im Jahr 2015 weiter verringert werden. Insgesamt erhielten im Dezember 2015 19.425 Personen Leistungen vom Jobcenter Braunschweig. Dies entspricht einem Rückgang von 694 Personen beziehungsweise 3,45 % seit Jahresbeginn.

Langzeitleistungsbezieher sind Leistungsempfänger, die innerhalb der letzten 24 Monate mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Die Anzahl dieser Personen konnte seit Januar 2015 bis zum Jahresende um 142 reduziert werden (von 10.608 auf 10.466). Das angestrebte Ziel wurde damit um -2,9 % unterschritten, dies entspricht dem 2. Rang im Vergleich mit ähnlich strukturierten Jobcentern.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2015 mit 50.110.846 Euro 618.610 Euro weniger an Bundes-Leistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ausgezahlt. Damit wurde auch der von der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2015 vorgegebene Orientierungswert von 51.541.129 Euro am Jahresende um -2,8% (= 1.430.282 Euro) unterschritten. Im Vergleich mit anderen Jobcentern ähnlicher Struktur hat das Jobcenter Braunschweig von insgesamt 35 Jobcentern hier den 1. Rang belegen können.

Die kommunalen Leistungen (Leistungen für Unterkunft und Heizung, sonstige Leistungen) konnten mit Auszahlungen in Höhe von 51.558.820 Euro um rund 1.258.251 Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Der Zielwert für das Jahr 2015 lag bei 52.767.000 Euro und wurde um -2,3 % unterschritten. Dies spiegelt auch die positive Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, der Anzahl der Leistungsempfänger sowie die im Jahresverlauf 2015 sinkende Arbeitslosenquote wider.

Aber auch das frühzeitige Aufzeigen vorrangiger Leistungsansprüche durch den Neukundenbereich des Jobcenters Braunschweig zeigt seine Wirkung. So kann bei 34 % aller Neuanträge auf Arbeitslosengeld II festgestellt werden, dass aufgrund vorrangiger Leistungsansprüche, bereits ausreichend vorhandenem Einkommen oder auch durch kurzfristige Integration in Arbeit kein Leistungsanspruch zustande kam.

[Ausblick auf das Jahr 2016](#)

Nach erfolgreicher Pilotierung der elektronischen Akte (eAkte) in 6 verschiedenen Jobcentern soll die eAkte im gesamten Bundesgebiet eingeführt werden (vorbehaltlich der abschließenden Zustimmung des BMAS Ende Februar 2016). Für das Jobcenter Braunschweig ist die Einführung im August 2016 geplant. Dem wird eine 6-monatige Vorbereitungs- und Einführungsphase vorausgehen, in der neben der Mitarbeiterqualifizierung die Beschreibung und Anpassung interner Arbeitsprozesse an die eAkte im Fokus stehen wird.

Ab Januar 2016 werden Flüchtlinge auch der Stadt Braunschweig direkt dauerhaft zugewiesen. Diese erhalten dann zunächst Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch die Stadt Braunschweig. Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben Flüchtlinge erst, wenn sie als solche vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannt wurden. Da diese Anerkennungsverfahren erfahrungsgemäß länger dauern, rechnet das Jobcenter Braunschweig frühestens für das letzte Quartal des Jahres mit einem nennenswerten Zugang von Flüchtlingen im Zuständigkeitsbereich des SGB II. „Um die besonderen Herausforderungen, die mit der Integration dieses Personenkreises in den Arbeitsmarkt verbunden sind, meistern zu können, hat sich das Jobcenter Braunschweig entschlossen, ein spezielles Team für deren umfassende Betreuung einzurichten.“ erklärt Jörg Hornburg. „Ich begrüße die Einrichtung dieses speziellen Teams für den Personenkreis der Flüchtlinge sehr.“ betont Dr. Andrea Hanke, Sozialdezernentin der Stadt Braunschweig. „Es wird damit eine gezielte Anlaufstelle geschaffen, die die Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter und der Stadt Braunschweig fördert und erleichtert.“

„Im Jahr 2015 ist es dem Jobcenter Braunschweig erneut gelungen, die positiven Ergebnisse des Vorjahres nochmals zu verbessern. Unser Ziel ist, die Herausforderungen des Jahres 2016 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Jahre fortzuführen.“ sagt Geschäftsführer Jörg Hornburg.